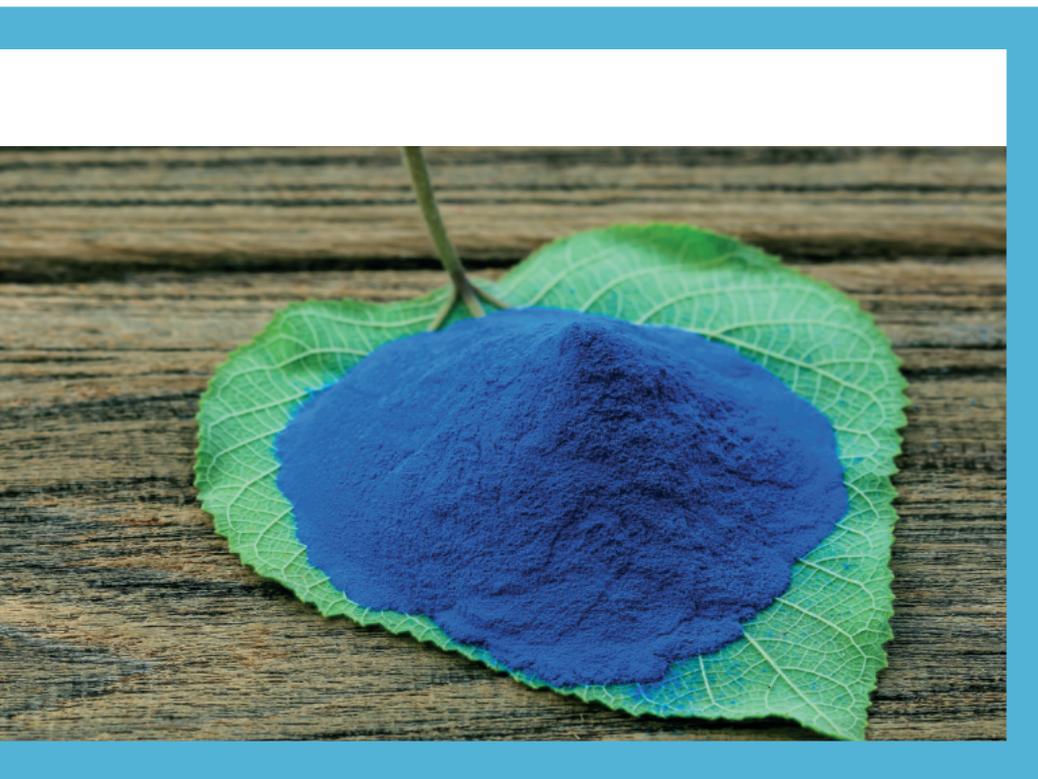


Das grüne Gen von OptiSense:

Ressourceneffizienz wird zum Marktvorteil

Steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie Kosten für Ausschuss und Entsorgung machen den effizienten Umgang mit Ressourcen für die Beschichtungsunternehmen zu einer wirtschaftlich attraktiven Herausforderung.

Dabei kann Prüf- und Messtechnik einen wichtigen Beitrag zur Ressourceneffizienz in der Oberflächentechnik leisten. Das Interview mit OptiSense-Geschäftsführer Dr. Jens Heymans zeigt die Potenziale und gewährt auch einen Blick in die eigenen grünen Ideen.



Die OptiSense-Systeme für Schichtdickenprüfung unterstützen Sie, Kundenanforderungen optimal umzusetzen und gleichzeitig Ihr Energie- und Ressourcenmanagement zu optimieren.

Herr Dr. Heymans, beantworten Sie uns doch zunächst die grundsätzliche Frage: Welches sind die generellen Herausforderungen der Beschichtungsindustrie im Zusammenhang mit Ressourcen?

Die Preise für Öl, Gas und Strom erreichen derzeit Rekordwerte und rücken das Thema Energiesparen in ein neues Licht, denn ein niedriger Energieverbrauch bietet neben ökologischen Aspekten vor allem wirtschaftliche Vorteile für Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen deshalb heute und in Zukunft ressourceneffiziente Produktionsverfahren, die die Umwelt schonen und

zur Wettbewerbsfähigkeit beitragen. Daher stellt für Unternehmen der sparsame Umgang mit Rohstoffen als strategisches Ziel eine Möglichkeit dar, Ausschuss zu vermeiden, Material einzusparen und durch Ressourcenschonung die Umwelt zu schützen. Natürlich ist dieser Weg für ein Beschichtungsunternehmen auch wirtschaftlich attraktiv, denn es werden zudem die Produktionskosten gesenkt und Zeit gespart.

Übrigens: Vor den gerade genannten Herausforderungen stehen lackierende Unternehmen aus dem Fahrzeugbau, der Investitions- und Konsumgüterindustrie und vielen anderen Industriebereichen gleichermaßen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es um das Lackieren oder Pulverbeschichten von Komponenten aus Metallen, Kunststoffen, Holz und Holzwerkstoffen, Glas, Composites oder anderen Materialien geht.

Was bedeutet Ressourceneffizienz für die Beschichtungsindustrie?

Es ist offensichtlich, dass die Branche erkannt hat, wie wichtig es ist, nachhaltig zu wirtschaften und die Ressourcen überlegt und sorgfältig einzusetzen, insbesondere jetzt, wo die Energiepreise steigen. In den Beschichtungsbetrieben besteht ein hohes Bewusstsein dafür, wie beispielsweise eine optimierte Auslastung der Beschichtungsanlage den Energieverbrauch senken kann, was wiederum die Rentabilität der Anlage steigern und die Nachhaltigkeit verbessern kann. Es gibt ein gestiegenes Interesse – und dringenden Bedarf – an intelligenten Lösungen, um Energie in Beschichtungsanlagen zu sparen.

*Dr. Jens Heymans,
Geschäftsführer
OptiSense GmbH*



Was tun die Lackierunternehmen konkret, um ihre Umweltbilanz zu verbessern?

Die Bandbreite ist groß: Die meisten beginnen damit, Farbaufbereitung und -transport sowie Dosierung und Farbwechsel durch neue Entwicklungen effektiv zu automatisieren

und materialsparender zu gestalten. Aber es sind auch die kleinen Dinge wie die Beleuchtung zu optimieren oder die Trocknungsanlage richtig zu steuern. Für jeden Betrieb gibt es zahlreiche Möglichkeiten, natürliche Ressourcen zu schonen und zugleich Geld zu sparen.

Wie groß ist das Einsparpotenzial der Branche in Sachen Ressourcen denn noch?

Die Einsparpotenziale in der Oberflächenindustrie sind keineswegs ausgeschöpft. Bei jedem zweiten Unternehmen lassen sich bei optimaler Nutzung der technischen Möglichkeiten weitere Potenziale freisetzen. In den Beschichtungsbetrieben ließe sich der aktuelle Ressourceneinsatz durchschnittlich um weitere gut 7 Prozent reduzieren. Prüf- und Messtechnik kann dabei ein wesentlicher Hebel dabei sein. Denn sie geht mit Ressourceneffizienz Hand in Hand. Unsere OptiSense-Schichtdickenprüfsysteme machen Ressourceneffizienz messbar und Einsparpotenziale sichtbar und nutzbar.

Wie unterstützen Sie die Beschichtungsbetriebe genau?

All unsere Lösungen messen kontaktfrei, also berührungslos aus einigen Zentimetern Abstand. Damit lassen sich nasse und klebrige Schichten ebenso einfach messen wie weiche und empfindliche Oberflächen.

So stellen Sie schon ganz früh im Prozess fest, ob die Schichtdicke exakt aufgetragen wurde. Denn wenn bei einem Bauteil erst nach dem Trockenofen eine fehlerhafte Schichtdicke festgestellt wird, sind kostenintensive Nachbeschichtungen oder Ausschuss die Folge. Dank unseres Paint-Checker „Frühwarnsystems“ spart der Beschichtungsbetrieb nicht nur Material, sondern auch Aufwand, Zeit und letztlich Kosten. Und er tut gleichzeitig eine Menge für die Umwelt.

Können Sie ein Beispiel geben?

Einer der bedeutenden europäischen Hallenkranehersteller ist unser Kunde. Hebezeuge und Krankomponenten werden gefertigt, unter anderem die 50 Meter langen und zwei Meter breiten Doppel-T-Träger aus Stahl. Diese werden mit einem Lack in 250 µm beschichtet.

Wenn unser Kunde anstelle der geforderten 250 µm die Doppel-T-Träger mit 300 µm beschichtet, wird es sehr schnell sehr teuer. Unsere mobile PaintChecker-Lösung prüft die Bauteile in noch feuchtem Zustand. Diese Prüfung ganz am Anfang der Prozesskette trägt dazu bei, eine Menge Lack zu sparen, also den Materialverbrauch zu verringern und damit Betriebskosten zu senken. Das ist für unseren Kunden aber nur ein wichtiges Argument für die berührungslose Schichtdickenprüfung.

Ausschlaggebend sind die energetischen Einsparpotenziale sowie die absolut verlässliche Produktionssteuerung dank der PaintChecker-Schichtdickenmessungen.

Aufgrund ihrer enormen Größe werden die Krankomponenten in einer beheizten Halle bei konstanten 26 Grad getrocknet. Dieser Trocknungsvorgang benötigt bei korrekter Schichtdicke zwei Tage. – Was aber, wenn überbeschichtet wurde? Wenn der T-Träger eine Pulverschicht von 300 μm , also 50 μm über Soll, hat? Dann wird es für unseren Kunde kritisch, denn der gesamte Trocknungsprozess verlängert sich deutlich und beträgt nicht mehr zwei, sondern drei Tage.

OptiSense ist weltweit agierender Hersteller von Prüf- und Messsystemen, der sich seit fast 30 Jahren auf die ressourcenschonende Schichtstärkenprüfung konzentriert.

Alle Lösungen, ob mobile Handgeräte oder industrielle Prüfsysteme, garantieren den Kunden hohe Ressourceneffizienz und deutliche Einsparungen.



Eine zu hohe Schichtdicke bringt also den gesamten Produktionsprozess durcheinander?

Genau! Der 50 Meter lange Doppel-T-Träger steht im Weg und blockiert die Halle und Nachfolgearbeiten. Für potentielle Überbeschichtungen müssen deshalb ständig beheizte Reserveflächen freigehalten werden und die Halle wird nicht optimal genutzt. Die Spedition, die das riesige Bauteil abholen sollte, muss unvollendeter Dinge wieder fahren, da der Träger noch nicht durchgetrocknet ist und muss am nächsten Tag ein weiteres Mal vorfahren. Eine inkorrekte Schichtdicke macht den Produktionsprozess extrem kostspielig. Für unseren Kunden ist deshalb neben Materialeinsparungen vor allem die verlässliche Prozessüberwachung und die Vermeidung zusätzlicher Transportwege der eigentliche Mehrwert der OptiSense-Lösung.

Welche Entwicklungen erwarten Sie für die Zukunft?

Zu hoher Ressourcenverbrauch oder die Erzeugung von Abfall wird künftig vermehrt mit Abgaben belastet werden. Da die natürlichen Ressourcen tendenziell nicht billiger werden, lohnt es sich in jedem Fall, sie schonend zu verwenden. Und genau dabei unterstützen wir die Beschichtungsbetriebe. Unsere ressourcenschonenden Prüfsysteme für die industrielle Fertigung ermöglichen unseren Kunden einen geradlinigen Weg in Richtung nachhaltiger Zukunft.

Wie begegnet OptiSense diesen Herausforderungen? Meint: Was tun Sie in Sachen Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz im eigenen Unternehmen?

Unser Beitrag zur Ressourcenschonung besteht zum einen darin, den Energiebedarf stetig zu reduzieren, notwendige Ressourcen so effizient wie möglich einzusetzen.

Und auch Mobilität der Zukunft ist bei uns ein großes Thema: sei es, wenn es um die Reduktion von Langstreckenflügen geht oder bei der schrittweisen Umrüstung des Firmenfuhrparks auf Elektro-Fahrzeuge. Übrigens: Bei uns gibt es schon seit Jahren das Angebot von Jobrädern und Mitfahrgelegenheiten.

Zudem haben wir einen OptiSense-Award für grüne Ideen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ausgelobt und eine Informationsoffensive gestartet, um News rund um „Das grüne Gen von OptiSense“ bei internen Veranstaltungen noch tiefer zu verankern. Bei uns steht also auch das Jahr 2022 ganz im Zeichen von Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

Wenn Sie Ihr Fazit in einem Satz oder Slogan kommunizieren sollten...

OptiSense ist Weichensteller für nachhaltiges Wirtschaften – gut für die Umwelt und gut fürs Budget!

Vielen Dank für das Interview.

ANSPRECHPARTNER & KONTAKT

